

M1 Krankenakte von Johanna H.

Heil- und Pflegeanstalt BA R 179/10523

Heil- und Pflegeanstalt Leipzig-Dösen

Diagnose: **Angeborener Schwachsinn (1a) mit psychopathischen Zügen.** Fekldiagnosen:
 Name: **Johanna Elsa** Alter: **25 Jahre** (geb. am **7.11.1911**)
 Religion: **ev.luth.**
 Geburtsort: **Aue/Erzg.** Letzter Wohnort: **Leipzig O 5, Riebeckstr.,**
 Beschäftigung: **Arbeitsanstalt,**
 Kinder: (davon †), Fehl- bzw. Frühgeburten: **Mittler, Anna H.,**
 Stand: **ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden.** **Aue/Erzg., Forstweg 55.**

	Aufnahme	Entlassung	nach	Aufnahme	Entlassung	nach
1.	23.1.37			7.		
2.				8.		
3.				9.		
4.				10.		
5.				11.		
6.				12.		

Erblichkeit: **Keine erbliche Belastung**
 Andere Ursachen: **Eine Schwester "nervenkrank", hat Ohnmachtsanfälle (nach Angabe der Mutter).**

Vorgeschichte, Befund bei der Aufnahme und Verlauf:

Nach eigener Angabe normale Geburt und Entwicklung. Volksschule mit mittlerem Erfolg. Darnach angeblich Verkäuferin und Hausmädchen in wechselnden Stellungen.
 Nach brieflicher Angabe der Mutter an das Gesundheitsamt Leipzig hat die H. seit reichlich zwei Jahren keine Arbeit mehr. Vermittelte Stellen tritt sie nicht an oder läuft nach 1 - 3 Tagen wieder weg. Vor 2 Jahren wanderte sie mit einem Wanderburschen, den sie kennen lernte, nach Münster und dem Rheinland. Sie stahl dort 30 Mark u. erhielt 4 Monate Zuchthaus (Waldheim). 1936 Diebstahl von 5 Mark, 8 Wochen Gefängnis. 1936 stahl sie ein Paar Schuhe, Verfahren schwebt noch.
 Pat. wurde am 18.12.36 durch die Kriminalpolizei auf dem Hauptbahnhof Leipzig wegen Umhertreibens und Verdacht der Geschlechtskrankheit und Bettelns aufgegriffen. Sie erhielt eine Haftstrafe von 3 u. 1 Tag wegen Bettelns und mißigen Aufenthalts im Bahnhof, außerdem Strichverbot. Am 4.1.1937 Aufnahme in das Arbeitshaus auf 3 Monate als freiwillige Arbeiterin, wird von dort als arbeits-scheu und moralisch tief gesunken bezeichnet, homosexuellen Neigungen. Im Januar 1937 Erregungszustände, versuchte, sich die Kleider von Leibe zu reißen, versuchte, sich an einer Türklinke zu erhängen, verrichtete ihre Notdurft in eine Speiseschüssel. Am 14.1.37 Aufnahme in die Nervenklinik Leipzig; dort kritiklos, zeitweilig aufregend, euphorisch, leicht hypomanisch, Diagnose: Psycho-pathie.
 23.1.37 I. Aufnahme Leipzig-Dösen; Hier ohne jede Ausdauer bei der Beschäftigung, vernachlässigt sich in Hinsicht auf Kleidung und Körperpflege, affektiv labil, oft gereizt, oberflächlich und kritiklos. Keine Anzeichen für Psychose. Intelligenzprüfung erweist deutlich das Vorliegen eines intellektuellen Schwachsinn. Pat. ist nicht geschäftsfähig. ~~Keine~~ In körperlicher Hinsicht keine Abweichungen von der Norm.

Anatomische Diagnose:

Serologischer Befund:

Um möglichste Beschleunigung wird dringend gebeten.

W

Reg. Med. Col. R. M. M. M.



Johanna im Januar 1937